



Doris Bewernitz

Der Kleine
Herr Lu Chi
im Paradies

Und andere Weisheitsgeschichten

Mit Illustrationen von
Gert Albrecht



INHALT

Der Vorrat	4	Der Rabe	30
Die Ziegen	5	Ganz leicht	31
Lu Chi und das Chaos	6	Sichtweisen	33
Herzensnahrung	7	Die Maus	35
Der Kern	8	Sehen	36
Das Kompliment	9	Der Streit	36
Druck	10	Im Paradies	38
Fallen	11	Schlüpfen	39
Die Hacke	12	Die Leidenschaft	40
Scheitern	13	Gut sein	41
Die Melone	14	Der Brief	42
Die Weisheit im Sack	16	Der Fisch	44
Zwei Augen	17	Das Erstaunliche	45
Das leere Euter	18	Reichtum	46
Die Provokation	19	Die Träume	48
Das Leben und der Tod	21	Die verlorene Kette	49
Die ungleichen Socken	21	Die drei Wünsche	50
Das Kind	22	Die Wunschliste	52
Gefährliche Menschen	23	Wahrer Mut	55
Stehenbleiben	24	Und du?	56
Der Schmerz	25	Das Ziel	57
Die Kerze	26	Beschuldigt	58
Zeichenkünste	27	Wach sein	60
Die Überschwemmung	28	Die Krähen	61
Das Dilemma	30	Angst	62

In Wirklichkeit	64	Zuwendung	90
Ein gutes Zeichen	65	Nützlichkeit	91
Schlaflos	66	Das Geschenk	92
Verschiedene Wege	67	Die Armut	93
Sand	68	Das alte Spielzeug	94
Der Geldschein	69	Der leere Raum	95
Die Rede	70	Entscheidungshilfe	96
Die Krankheit	72	Die göttliche Groß-	
Prioritäten	72	zügigkeit	97
Frühlingswunder	73	Kleine Blumen	98
Der Stern	75	Das Kriterium	
Die Tulpe	76	der Wahrheit	99
Wasser	77	Lärm	100
Ablehnen	78	Ruhm und Ehre	101
Die Freude	79	Das bunte Steinchen	102
Klarkommen	79	Verlaufen	103
Der Verbrecher	80		
Die Verführerin	81	Impressum	104
Der harte Schnitt	82		
Der Geburtstag	83		
Der Elefant	84		
Fragen	86		
Die Ruhe suchen	87		
Das geschärfte Messer	88		
Putzen	89		



DER VORRAT

An einem stillen Vormittag saßen der kleine Herr Lu Chi und seine Frau Liu Xing hinter dem Haus und schauten den Spatzen zu.

Weißt du, was mich manchmal beunruhigt?, sagte Liu Xing.

Was denn, meine Liebe?, fragte Lu Chi.

Die Frage, wer von uns beiden zuerst stirbt, erwiderte Liu Xing.

Das weiß Gott allein, gab Lu Chi zurück. Und warum beunruhigt es dich?

Nun, falls du zuerst stirbst, sagte Liu Xing, weiß ich einfach nicht, wie ich ohne deine Umarmungen leben soll.

Der kleine Herr Lu Chi nickte.

Das geht mir umgekehrt genauso, sagte er. Und dann umarmte er seine Frau und flüsterte ihr ins Ohr: Weißt du, wer von uns beiden übrig bleibt, der muss von den Umarmungen zehren, die er bis dahin bekommen hat. Wir sollten den Vorrat dringend etwas vergrößern.

DIE ZIEGEN

Der kleine Herr Lu Chi hatte zwei Ziegen, aber nur einen winzigen Stall. Damit sie Auslauf hätten, ging er täglich mit ihnen spazieren. Die Ziegen schafften es jedoch immer wieder, ihm davonzulaufen und im Dorf allerhand Unheil anzurichten. Mal zertrampelten sie fremde Gärten, mal fraßen sie frische Beeren ab oder ließen sich den Kohl eines Nachbarn schmecken.

Gelassen zahlte Lu Chi jeden Schaden und half, alles wieder in Ordnung zu bringen.

Gefragt, warum er seine Ziegen dennoch immer ausführe, oder sie nicht wenigstens an die Leine nehme, wo er sich doch so viel Ärger mit ihnen einhandele, erwiderte er: Ihre Freiheit ist wichtiger als mein Ärger.



LU CHI UND DAS CHAOS

Meister, sagten eines Tages Lu Chis Schüler, sicher hast du schon davon gehört. Es ist schrecklich. Die Welt versinkt im Chaos. Die Natur wird zerstört. Die Politiker werden verrückt. Der Hass greift um sich. Gefährliche Krankheiten breiten sich aus. Das Chaos wird immer größer. Wir haben Angst. Hast du einen Rat für uns?

Ich?, fragte Lu Chi.

Ja, erwiderten die Schüler, sag uns doch bitte, was machst du mit dem Chaos, wenn es auf dich zukommt?

In der Regel, sagte Lu Chi, lade ich es zum Tee ein und versuche ihm klarzumachen, dass es unbedeutender ist als die Ruhe meines Herzens.



HERZENSNAHRUNG

Der kleine Herr Lu Chi hatte stets ein offenes Ohr für die Fragen seiner Schüler. Damit sie ihm diese zwanglos stellen konnten, machte er jeden Tag mit ihnen einen ausgiebigen Spaziergang. Einmal trafen sie dabei einen Bettler, der am Straßenrand saß. Ein besonders eifriger Schüler namens Long Tram ging gleich zu ihm und bat ihn um Verzeihung, da sie nichts dabei hätten, was sie ihm geben könnten.

Darauf ging Lu Chi zu dem Bettler, verbeugte sich vor ihm, setzte sich neben ihn in den Staub, erkundigte sich nach seinem Befinden, hörte zu und scherzte mit ihm. Die beiden gerieten ins Gespräch und unterhielten sich lange miteinander.

Die Schüler warteten geduldig.

Nachdem Lu Chi mit ihnen weitergegangen war, wandte sich Long Tram an ihn und sagte: Meister, was wir eben erlebt haben, bedrückt mich. Wir konnten dem armen Mann gar nichts geben, um seinen Hunger zu stillen.

Bist du dessen sicher?, fragte Lu Chi.

DER KERN

Einst kam ein Schüler zu Lu Chi.

Meister, sagte er, ich möchte wissen, wie unser Leben aussehen wird, wenn die Seele befreit ist.

Lu Chi blieb stehen und schaute suchend zu Boden.

Dann bückte er sich, hob einen Pfirsichkern auf und reichte ihn dem Schüler.

Sieht das aus wie ein Baum?, fragte er.

Der Schüler schüttelte den Kopf.

Um auf deine Frage zurückzukommen, sagte Lu Chi, solange wir noch in der Schale stecken, können wir uns nicht die geringste Vorstellung davon machen. Aber eins ist sicher: Eines Tages werden wir die Schale abwerfen.

DAS KOMPLIMENT

Es war Sommer. Der kleine Herr Lu Chi saß in seinem Garten unter dem Kirschbaum und schaute den Bienen dabei zu, wie sie von Blume zu Blume flogen.

Da kam sein Nachbar Min Yi an den Zaun.

He!, rief er. Vertust du wieder deine Zeit? Andere Leute arbeiten. Sie schinden sich von morgens bis abends. Du bist und bleibst doch ein unverbesserlicher Nichtsnutz!

Oh, vielen Dank für das Kompliment, erwiderte Lu Chi.



DRUCK

Ein Vater kam zu Lu Chi und sagte: Was soll ich tun? Meine Tochter ist störrisch. Ich will ihre Erziehung ernst nehmen. Ich habe schon alles versucht. Ich stelle ihr Aufgaben. Ich bin streng. Ich mache ihr Druck. Aber sie funktioniert einfach nicht. Wie soll sie jemals zu einem anständigen Menschen werden?

Der kleine Herr Lu Chi griff in seine Hosentasche und holte zwei Mirabellenkerne heraus. Stecke diese beiden Kerne in die Erde, sagte er. Den einen steckst du nur hinein und lässt ihn in Ruhe. Auf den anderen legst du den schwersten Stein, den du heben kannst. Und dann komme in einem Jahr wieder und berichte mir, was daraus geworden ist. Dann will ich dir Antwort geben.

Nach einem Jahr kam der Vater wieder und sagte: Aus dem einen Kern ist ein schöner kleiner Baum geworden. Der unter dem Stein ist natürlich gar nicht hervorgekommen. Aber das war ja klar. Genau das, sagte Lu Chi, ist das Problem mit dem Druck.

FALLEN

Es war Oktober. Der kleine Herr Lu Chi stand vor seinem Haus und betrachtete den herbstlichen Garten. Er sah die Blüten der Rosen fallen. Er sah die Astern fallen. Den Phlox. Die Anemonen. Die Lilien. Die Blätter der Kirschbäume. Die Aprikosenblätter. Die Apfelblätter. Die Blätter des Birnbaums. Wehmut über die Endlichkeit alles Lebendigen erfasste sein Herz.

Doch da wurde er gewahr, dass all die Blüten und Blätter auf der Erde landeten. Er lächelte. Ach, sagte er, sie werden alle aufgefangen. So wird es mir auch gehen, am Ende, wenn ich falle.





Zur Autorin:

Doris Bewernitz, freie Autorin, schreibt Bücher, liebt die Natur, baut Tomaten, Kürbisse und Kartoffeln an, stellt sich Mardern, Waschbären, Nacktschnecken und sonstigen Lebensherausforderungen und trifft auf ihren Wanderungen durch Stadt und Land immer wieder gern den kleinen Herrn Lu Chi, um mit ihm zu plaudern. Da die beiden mittlerweile sehr vertraut miteinander sind, hat er ihr erlaubt, auch seine neuen Geschichten aufzuschreiben.

Zum Illustrator:

Gert Albrecht ist freier Illustrator, Art-Director und Grafik-Designer und arbeitet für Unternehmen, Institutionen, Kinderbuchverlage und Zeitungen. Für DIE ZEIT z.B. hat er Editionen wie die „Literatur-Klassiker für Kinder“ illustriert.

In der gleichen Ausstattung ist erschienen:

Doris Bewernitz

Der kleine Herr Lu Chi.

Geschichten von der Weisheit des Lebens

Mit Illustrationen von Gert Albrecht

ISBN 978-3-86917-841-7

ISBN 978-3-86917-902-5 (eBook)



ISBN 978-3-86917-913-1

© 2022 Verlag am Eschbach,

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37

D-79427 Eschbach/Markgräflerland

Alle Rechte vorbehalten.

www.verlag-am-eschbach.de

Illustrationen: Gert Albrecht, vermittelt durch Paula Peretti

Literarische Agentur, Köln.

Gestaltung und Satz: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach

Kalligrafie: Ulli Wunsch, Wehr

Herstellung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

Hergestellt in Deutschland



Dieser Baum steht für umweltschonende
Ressourcenverwendung, individuelle Handarbeit
und sorgfältige Herstellung.

